

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 10 (1948)
Heft: 7-9

Artikel: Aentlibuecher-Liedli
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-182094>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Di Zytschrift „Schwyzerlüt“

unter dr Leitig vom Dr. Schmid z'Fryburg, het in ihre erste 10 Jahre e schöni Ufgab erfüllt. Es si üs da drinn allergattig Arte vo Volchssprach us de Urgroßätti- und Großmüettizyt ufgrüschet worde. Mer wend im Herr Redakter no bsunders dankbar si, aß är üs i Sonderhefte mit verdientere Volchssprachs-Dichter und ihrne Landesgägede bekannt gmacht het. Wil Schwizerdütsch (di Mundarte) vil vo dr Volchsseel abspieglet, so het mer sich e so vo Kanton zu Kanton besser innerlich könne glehrt. Bimeicherlig höchsti Zyt isch gsi, di uralte reine Quelle e chli meh la z'ruusche, vo dene ja i dr schriftdütsche Sprach scho mängs prächtigs Wort zuegflosse-n-isch wi z. B. Alp, Matte, Firn, Föhn, Bluest, Gletscher usw.

Für e Redakter wird das allerdings nit eister ring gsi si, sini Plän az'gattige und deno derbi gäge dä hütig Verflachigsstrom z'schwümme. Mier wei aber nit vergässe: Uesi buredütschi Volchssprach verbindet mitem Heimatbode und mit heimelig altväterische Zyte und da gits allerlei Wörter und Wändige z'lose, wo mer nie rächt i di schriftdütsch Sprach übersetze cha, s'isch äbe Eigegwächs. Dä alt Vaterluut isch wi nes Echo vo üsne Bärge und d'Muettersprach chunnt eister besser vo Härze und geit vil meh z'Härze.

Das Schwizerdütsch wo mier i üser Zytschrift „Schwyzerlüt“ hei chönne läse, isch und blibt en Abglanz vom ächte Schwizergeist. Mer ghört ja eister, wi di Schwizerkolonie im Usland mit dr alte heimatleche Volchssprach besser chönne zämgehalte wärde. Un wenn si gar no „Schwyzerlüt“ i d'Hand überchäme, wo ganz ächt bärneret, g'luzärneret, g'länderet und thurgaueret wird, so tät ne das i dr Frömdi gar grüslig wohl, ja wi nes Stündli hei uf Bsuech.

(Aentlibuecherisch).

Siegfried Emmenegger, Can, (Beromünster)

Aentlibuecher-Liedli

Mer singe hüt es Liedli
vo üsem Aentlibuech.
Drum losit schön und passit uf,
es macht ech gwüß kei schwäre Schnuf.
[: Juhee . . oho . . im Aentlibuech.

Was gseht mer i der Gäged
bi-n-üs im Aentlibuech?
Grünen Matte vil und Töbu gnue
und wyter obe gächi Flueh. :]

Was ghörtme vo de Lüte
bi-n-üs im Aentlibuech?
Da schaffe, bäte Groß und Chly,
und nachhär wei si luschtig sy :]

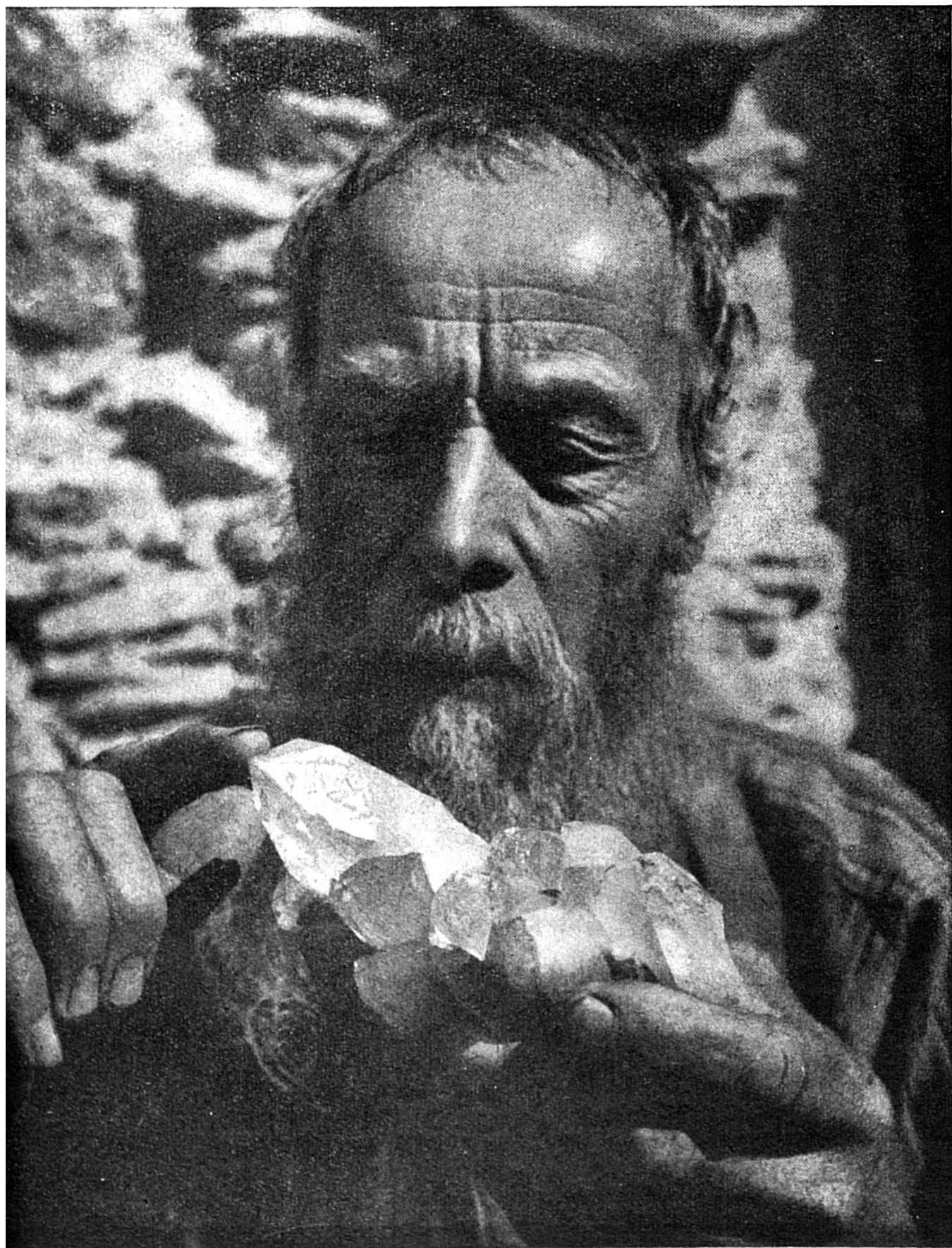
Was gits ächt de no z'rüehme / bi-n-üs im Aentlibuech?
Es suubers Lüftli macht eim bas / zum Senteglüüt im Nidlegas. :]

Was macht mer da im Summer
bi-n-üs im Aentlibuech?
Da mueß si rode Jung und Alt
wils herbstle tuet de währli bald.
[: Juhee . . oho . . im Aentlibuech!

Was macht mer da im Winter
bi-n-üs im Aentlibuech?
Ou holze, schlittle — wär nit wett,
mueß glych de zytig usem Bett. :]

Was het mer da für Wätter
bi-n-üs im Aentlibuech?
Bim Gäuernäbu . . Sunneschyn,
doch mängisch tuets de nit so fyn. :]

Siegfried Emmenegger, Can.



KRISTALLSUECHER

Us „Die Schweiz“ 1940